

Eine schöne Schule

Einweihung des Kreismädchengymnasiums

Am 23. April 1964 wurde das Kreismädchengymnasium mit Frauenoberschule eingeweiht. Der Unterricht wurde allerdings schon zwei Jahre zuvor aufgenommen, jedoch nur in wenigen Räumen. In dieser Zeit nahmen die Schülerinnen, wie Oberstudiendirektorin Frank zu Beginn der Feierstunde bemerkte, „eine Etage nach der anderen in Besitz“. Oberkreisdirektor Richter nannte das neue Gebäude „den letzten Schrei“. Es sei ein Musterbeispiel für eine schöne Schule. Die Schülerzahlen sind von 250 bei 80 000 Einwohnern im Jahre 1950 auf 600 Schülerinnen bei 130 000 Einwohnern im Jahre 1964 gestiegen. Das Land gab einen Bauzuschuß von 70 Prozent bei einer Bausumme von 6,5 Millionen Mark. Oberregierungsrätin Frau Dr. Schrothen überbrachte die Grüße des Schulkollegiums in Düsseldorf. Sie legte den Schülerinnen nahe, daß Gebäude nun mit Leben zu füllen. Allgemein wurde bedauert, daß die Schule immer noch ein Torso ist, weil immer noch die Aula für das Gymnasium fehlt. Und damit das für die hohe Gästeschar auch optisch sichtbar wurde, hatten sich zwei ehemalige Schüler mit einem Leierkasten vor dem Gymnasium aufgebaut. Auf ihrer Drehorgel stand eine Konservendose mit der Aufschrift „Für die Aula“. Die Markstücke fielen reichlich. Ein weiteres „Mahnmal“ war eine Kulisse, die eine Aula zeigte. Sie war haargenau dort angebracht, wo heute der Zugang zur künftigen Aula noch mit Brettern zugenagelt ist. Der Aula-Wunsch der Schule soll bald erfüllt werden.

